

BESCHLUSSVORLAGE V1075/18 öffentlich	Referat	OB
	Amt	Integrationsbeauftragte/r
	Kostenstelle (UA)	0201
	Amtsleiter/in	Gumplinger, Ingrid
	Telefon	3 05-12 06
	Telefax	3 05-11 69
E-Mail	integration@ingolstadt.de	
Datum	03.12.2018	

Gremium	Sitzung am	Beschlussqualität	Abstimmungs- ergebnis
Migrationsrat	13.12.2018	Kenntnisnahme	

Beratungsgegenstand

Zwischenbericht der Fortschreibung des Seniorenpolitischen Gesamtkonzepts
-mündlicher Bericht von Frau Barbara Plötz-

Antrag:

Der Migrationsrat nimmt den Bericht zur Kenntnis.

gez.

Ingrid Gumplinger
Integrationsbeauftragte

Finanzielle Auswirkungen:

Entstehen Kosten: ja nein

wenn ja,

Einmalige Ausgaben	Mittelverfügbarkeit im laufenden Haushalt	
Jährliche Folgekosten	<input type="checkbox"/> im VWH bei HSt: <input type="checkbox"/> im VMH bei HSt:	Euro:
Objektbezogene Einnahmen (Art und Höhe)	<input type="checkbox"/> Deckungsvorschlag von HSt: von HSt:	Euro:
Zu erwartende Erträge (Art und Höhe)	von HSt: <input type="checkbox"/> Anmeldung zum Haushalt 20	Euro:
<input type="checkbox"/> Die Aufhebung der Haushaltssperre/n in Höhe von Euro für die Haushaltsstelle/n (mit Bezeichnung) ist erforderlich, da die Mittel ansonsten nicht ausreichen.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung herangezogenen Haushaltsmittel der Haushaltsstelle (mit Bezeichnung) in Höhe von Euro müssen zum Haushalt 20 wieder angemeldet werden.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung angegebenen Mittel werden für ihren Zweck nicht mehr benötigt.		

Bürgerbeteiligung:

Wird eine Bürgerbeteiligung durchgeführt: ja nein

Kurzvortrag:

Der Migrationsrat nimmt den Zwischenbericht zur Fortschreibung des Seniorenpolitischen Gesamtkonzeptes zur Kenntnis.

Das Referat Soziales, Jugend und Sport wurde im Juli 2017 vom Sozialausschuss mit der Fortschreibung des seniorenpolitischen Gesamtkonzeptes vom Oktober 2013 beauftragt.

Unter der Projektleitung des Referenten für Soziales, Jugend und Sport Wolfgang Scheuer wurde eine Steuerungsgruppe für die Erstellung der Fortschreibung eingerichtet.

Auf der Grundlage der demografischen und sozialstrukturellen Daten wird für die Handlungsfelder Wohnen im Alter, Beratung, Versorgung und Pflege, Präventive Angebote in den Bereichen Freizeit, Kultur, Bildung, Ernährung und Sport, Soziale Netzwerke und Teilhabe am sozialen Leben und politische Beteiligung von Senior/-innen eine aktuelle Bestandsaufnahme von der Verwaltung durchgeführt und anschließend Ziele und Maßnahmen für 2019 - 2024 benannt. Ziel ist eine bedarfsgerechte Versorgung und Betreuung von Seniorinnen und Senioren, im Rahmen einer Förderung der Selbstbestimmung und Eigenständigkeit und die Aktivierung und Beteiligung der älteren Generation.

Um mehr von den Bedürfnissen der Senioren und Seniorinnen für die Fortschreibung des Seniorenpolitischen Gesamtkonzeptes zu erfahren wurde eine Fragebogenaktion und verschiedene Interviews mit Betroffenen und Multiplikatoren/-innen mit Migrationshintergrund sowie Expertenrunden und Gespräche mit Vertreter/-innen der Wohlfahrtsverbände, Beratungsstellen und anderer sozialen Einrichtungen durchgeführt.

Aus Erfahrungen früherer Befragungen von älteren Mitbürger/-innen mit Migrationshintergrund ist bekannt, dass aufgrund von Sprachbarrieren und mangelnder Bereitschaft zum Mitmachen ältere Menschen mit Migrationshintergrund schwer erreichbar sind. Aus diesem Grund wurde die Methode von qualitativen Interviews mit Hilfe eines Interviewleitfadens angelehnt an den Fragebogen gewählt.

Es wurden insgesamt neun qualitative Interviews mit Vertreter/-innen der DITIB Gemeinde (Türkisch-Islamische Union der Anstalt für Religion), der Alevitischen Gemeinde, der islamischen Gemeinschaft Milli Görüs, der Salam Moschee „Die Initiative“, der arabisch islamischen Moschee „Al Zaytouna“, der Spätaussiedler/-innen, der evangelischen Aussiedlerarbeit und einer Vertreterin von MIMI (Migranten für Migranten) geführt. Bei den einzelnen Interviews waren jeweils mehrere Vertreter/-innen der genannten Gemeinden anwesend und haben ihre Meinungen zu den angesprochenen Themen geäußert.

Der Interviewleitfaden beinhaltet Fragen zur Mitgliederstruktur, zur Wohnsituation und Gesundheit, zur persönlichen Versorgung, zur Haushaltsführung und Unterstützungsbedarf, zum sozialen Leben und Kontakten, zur Freizeitgestaltung und zu Wünschen und Visionen für die Zukunft.

Die Mitglieder der Salam Moschee „Die Initiative“ bestehen fast ausschließlich aus jungen Akademikern mit ihren Familien im Alter zwischen 20 und 40 Jahren. Ihre Eltern leben in den Herkunftsländern. „Altwerden mit Migrationshintergrund“ ist für die Mitglieder des Vereins derzeit noch kein Thema.

MIMI Multiplikator/-innen werden in Gesundheits- und Familienthemen geschult, halten Vorträge und beraten in ihrer Muttersprache. Ihre Ansprechpartner/-innen sind meist zwischen 30 und 50 Jahren. Das Thema Familie und Pflege von Angehörigen war bisher kein Beratungsthema.

Eine ausführliche Zusammenfassung der Ergebnisse der Interviews mit der Alevitischen Gemeinde, der DITIB Gemeinde, der islamischen Gemeinschaft Milli Görüs, der Al Zaytouna Moschee und der evangelischen Aussiedlerarbeit sowie die Ergebnisse der Seniorenbefragung durch Fragebogen werden in der Fortschreibung des Seniorenpolitischen Gesamtkonzeptes ausführlich dargestellt. Die Fortschreibung des Seniorenpolitischen Gesamtkonzeptes erscheint voraussichtlich Mitte 2019.